

auf Martini verliehen: den alten Weingarten zu Degelstein,³ der Henny Grävelli gehörte, zwei Weingärten Ruofen des Schedlers, genannt der Lawe und der Schedler, ferner Kunzen Vischlis Weingarten, Pyllunges Wein- und Baumgarten sowie Werners von Schachen Weingarten genannt das Nyggely, dann ein Drittel des Torkels, der Grube und des Weiher» «Bortt und Stades», auch der Häuser samt Zubehör.

Original im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Reichsstadt Urkunde n. 110. — Pergament 19,3 cm lang × 29,5, keine Plica. — Initiale über 5 Zeilen. Siegel hängt an Pergamentstreifen, rund, 3,3 cm, hellgelb, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt). Umschrift (abgewetzt): + S' MARQVARDI DE SCHELLENBERG — Rückseite «Anno 1501 als Marquart Von schellenberg Von Wasserburg gelihen hat Cünraten dem pre-gentzer die güter namlich benempt hierine zü Tegerstain, Vmm ain pfund pfeffer Anno dni 1363» (Ende 15. Jahrh.); «dd. an St. Andreae abend a^o 1363» (17. Jahrh.); «jährlichs Zins» (17. Jahrh.); «November 29» (Blei, modern); «116» (Blei, modern); «regest» (Blei, modern); «112» (blau).

Regest: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg III, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1904 n. 547.

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg I, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 91.

- 1 Marquard III. von Schellenberg zu Wasserburg. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg I, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 89 – 96.
- 2 Wasserburg am Bodensee.
- 3 Degelstein in Hoyren, Stadt Lindau, B.

111.

Lindau,¹ 1365 März 21.

Hans der Öweler von Wasserburg,² welcher ein Lehengut des Gotteshauses ULF. zu Lindau in Oberreitnau³ um acht Pfund gekauft hat, erklärt, dass er auf Mahnung durch das Stift oder seine Eigenleute, die des Gutes Genoss sind, dasselbe um acht Pfund wieder einlösen lässt. Da er kein Siegel besitzt, wird auf Oewelers Bitte die Urkunde mit des «vesten mannes/ Merken von Schellenbergs von wasserburg⁴ Insigel» besiegelt.

Original im Hauptstaatsarchiv München Stift Lindau Urkunde n. 139.
— Pergament 12,4 cm lang × 29,2, keine Plica. An Pergamentstreifen hängt das Siegel, rund, am Rand sehr beschädigt, gelbweiss, Spitzovalschild mit Querbalken oben und in der Mitte. Umschrift sehr beschädigt: +S...QUARDI*DE* .C..LL..ERG — Rückseite: «Seit von oberraitnow ab aim güt by der linden 5 s. vf sant pollaigentag vnd vf steffini vi d wisset vnd 1 fasnachthûn vnd wie die gotzhussliut so sy genoss sind vmm viii Pfund wider zû lÛssen haben» (15. Jahrh.); «Von des Owelers von wasserburg gûlt ze obern Raitnow gelegen (15. Jahrh.); «1365» (16. Jahrh.); «No. 152» (17. Jahrh.); «21/3» (Bleistift); «139» (modern).

- 1 Lindau im Bodensee.
- 2 Wasserburg bei Lindau.
- 3 Oberreitnau bei Lindau.
- 4 Marquard III. von Schellenberg nach Büchel, *Geschichte d. Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins 1907, S. 75, 81.*

112.

Lindau,¹ 1368 Juli 27.

Katharina von Ramschwag,² Herr Heinrichs von Lochen³ von Raitnau,⁴ Ritters Ehefrau, erklärt für ihren Mann, der nicht im Lande ist, dass Agnes von Wolfurt,⁵ Äbtissin des Stiftes zu Lindau ihre Tochter Klara zu einer Chorfrau angenommen, wofür sie auf ihre gerichtliche Forderung und Ansprache «ze der erwirdigen fro k a t h a r i n e n v o n T r i s e n ,⁶ wilent äbtissinn» und gegenüber dem Kapitel von Lindau wegen des Schadens ihrer Tochter an der Pfründe, es sei infolge Briefen des Papstes, des Kaisers, des Bischofs oder anderer Herren, oder infolge anderer Prozesskosten verzichte und allen, die mit der Sache zu tun hatten, gut Freund sein wolle, auch Herrn Ritter Konrad von Wolfurt. Als Bürgen setzt sie Ritter Eglolf von Rorschach,⁷ Frikk von Lochen, Konrad von Wiler⁸ und Heinrich den Süryen.⁹

Original im Hauptstaatsarchiv München Stift Lindau Urkunde n. 150.
— Pergament 31,9 cm lang × 29,5, keine Plica. Einfache Initiale über acht Zeilen. Siegel: 1. (Katharina von Ramschwag) hängt an Pergamentstreifen, rund, beschädigt (ein Stück fehlt), 3 cm, ziegelgelb, im Siegelfeld zwei Spitzoval-